

## V-12 Deutsche Gebärdensprache als Teil schulischer Sprachenvielfalt stärken

Antragsteller\*in: Hanna Hüwe (KV Coesfeld)

Tagesordnungspunkt: 8. Verschiedenes

### Antragstext

1 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN NRW setzen sich dafür ein, die Deutsche Gebärdensprache  
2 (DGS) langfristig stärker als Bestandteil schulischer Sprachenvielfalt in  
3 Nordrhein-Westfalen zu verankern.

4 Dazu gehört insbesondere,

- 5 • DGS als mögliches Wahlpflicht-, Wahl- und AG-Angebot an Regelschulen  
6 weiterzuentwickeln,
- 7 • die Zusammenarbeit mit Volkshochschulen, Gehörlosenverbänden,  
8 Kompetenzzentren und Organisationen der Deaf Community auszubauen,
- 9 • Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte sowie  
10 Zugangswege für gehörlose Fachkräfte und Quereinsteiger\*innen  
11 weiterzuentwickeln,
- 12 • sowie die Sichtbarkeit der Deutschen Gebärdensprache als Bestandteil  
13 sprachlicher, kultureller und inklusiver Bildung zu stärken.

14 Sprache ist Grundlage für Bildung, gesellschaftliche Teilhabe und gegenseitiges  
15 Verständnis. Die Deutsche Gebärdensprache ist eine eigenständige und vollwertige  
16 Sprache. Für viele gehörlose und schwerhörige Menschen ist sie zentraler  
17 Bestandteil ihrer Lebensrealität, Kultur und Identität.

18 Trotz ihrer rechtlichen Anerkennung ist DGS im nordrhein-westfälischen  
19 Bildungssystem bislang nur eingeschränkt sichtbar – insbesondere an  
20 Regelschulen. Während Fremdsprachen wie Französisch, Spanisch oder Latein  
21 selbstverständlich zum schulischen Angebot gehören und einzelne Schulen darüber  
22 hinaus weitere Sprachen wie Niederländisch oder Russisch anbieten, bleibt der  
23 Zugang zur Deutschen Gebärdensprache bislang oft auf einzelne Projekte oder  
24 Förderschulen beschränkt.

25 Mit den neuen Rahmen- und Unterrichtsvorgaben für Deutsche Gebärdensprache hat  
26 Nordrhein-Westfalen 2024 einen wichtigen Schritt unternommen. DGS wurde  
27 curricular verankert und erstmals ausdrücklich auch für Schulen des Gemeinsamen  
28 Lernens geöffnet. Nun gilt es, diese Grundlage langfristig weiterzuentwickeln  
29 und DGS dort als schulisches Wahl-, Wahlpflicht- oder AG-Angebot zu ermöglichen,  
30 wo Schulen entsprechende Angebote aufbauen möchten.

31 Für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN NRW gehört sprachliche Vielfalt zu einer modernen  
32 Bildungspolitik. Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten,  
33 unterschiedliche Sprachen kennenzulernen und zu erlernen – unabhängig davon, ob  
34 diese gesprochen oder gebärdet werden.

35 Der Zugang zu Gebärdensprache stärkt nicht nur die Teilhabe gehörloser und  
36 schwerhöriger Menschen. Er fördert auch gegenseitiges Verständnis, baut

37 Kommunikationsbarrieren ab und unterstützt inklusive Kompetenzen im  
38 (Schul)Alltag.

39 Bislang hängt der Zugang zu DGS häufig vom Engagement einzelner Lehrkräfte oder  
40 lokaler Initiativen ab. Deshalb braucht es langfristig flexible und kooperative  
41 Lösungen, damit Schulen einfacher DGS-Angebote aufbauen können. Nordrhein-  
42 Westfalen verfügt bereits über wichtige Strukturen, auf denen aufgebaut werden  
43 kann – darunter Volkshochschulen mit bestehenden DGS-Angeboten,  
44 Kompetenzzentren, Gehörlosenverbände, digitale Lernformate und regionale  
45 Bildungsnetzwerke.

46 Ebenso wichtig ist die Zusammenarbeit mit Gehörlosenverbänden und der Deaf  
47 Community. Gute DGS-Bildung entsteht nicht allein durch Lehrpläne, sondern auch  
48 durch sprachliche und kulturelle Begegnung.

49 Auch digitale und hybride Unterrichtsmodelle können dazu beitragen, Schulen beim  
50 Aufbau von DGS-Angeboten zu unterstützen und standortübergreifende Formate zu  
51 ermöglichen.

52 Für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN NRW gehört dazu eine Bildungspolitik, die sprachliche  
53 Vielfalt sichtbar macht, Barrieren abbaut und neue Wege der Verständigung  
54 eröffnet – unabhängig davon, ob Sprache gesprochen oder gebärdet wird.

## Unterstützer\*innen

Birgit Wolters (KV Münster); Jens Steiner (KV Borken); Sina Wübbeling (KV Borken); Uta Spräner (KV Coesfeld); Anja Beiers (KV Warendorf); Tobias Rödel (KV Hagen); Adrianna Gorczyk (KV Gelsenkirchen); Meike Gerwin (KV Gelsenkirchen); Tim Barz-Cech (KV Gelsenkirchen); Sebastian Toczek (KV Gelsenkirchen); Wiltrud Lieselotte Kampling (KV Steinfurt); Florim Iseini (LV Grüne Jugend NRW); Ulrike Tadema (KV Duisburg); Mabel-Mara Platz (KV Gelsenkirchen); Richard Mannwald (KV Coesfeld); Patrick Jedamzik (KV Gelsenkirchen); Angela Klaassen (KV Gelsenkirchen); Jessica Sängler (KV Gelsenkirchen); Mel Dunin-Majewski (KV Duisburg); Anke Tammen (KV Steinfurt); Christian Schulz (KV Steinfurt); Kristina Elisa Füchtjohann (KV Steinfurt); Nina Luisa Kleeberg (KV Steinfurt); Dirk Hähnel (KV Duisburg); Marc Kersten (KV Köln); Stefanie Nienhaus (KV Coesfeld); Matthias Herking (KV Coesfeld); Julia Walde (KV Coesfeld); Corinna Stöxen (KV Minden-Lübbecke); James Goldhagen (KV Coesfeld); Tobias Stieb (KV Münster); Laura Marie Meiser (KV Borken); Ilka Kuper (KV Borken); Julian Kremer (KV Borken); Maja Becker (KV Borken); Remigius Hartwig Westermann (KV Borken); Miriam Adomeit (KV Münster); Samir Türpe (KV Borken)